

Bürgermeister Friedhelm Spieker:

- **Folie 1 (1. NKF-Haushalt 2009)**

Sie wissen, meine Damen und Herren, dass wir ab 2009 die Kameralistik, die das öffentliche Finanzwesen über Jahrhunderte geprägt hat, verlassen müssen. Ab 2009 sind wir gesetzlich dazu verpflichtet, die kommunale Doppik, das sogenannte „Neue Kommunale Finanzmanagement“, kurz NKF, einzuführen. Da dieses ein gravierender Umbruch in unserem Rechnungswesen ist und jeder Umbruch Zeit braucht, bringen ich dieses Jahr den Haushalt 2009 erst im Februar ein. Sie werden es nachher am Haushaltsplan feststellen, wir haben Ergebnis- und Finanzpläne und verschiedene Spartenrechnungen wie Stadt, Kommunalunternehmen „KUBRA“ und Versorgungsunternehmen „VUBRA“ zu diskutieren.

Das Rechnen mit den Größen Einnahmen und Ausgaben als Kennzeichen der Kameralistik wird ersetzt durch ein auf kaufmännischer Grundlage beruhendes neues Rechnungswesen, das gegenüber der Kameralistik u. a. die Darstellung des Gesamtressourcenaufkommens und -verbrauchs, die Darstellung des Vermögens der Kommune und die Hervorhebung der Ziele und Ergebnisse des Verwaltungshandelns und damit auch eine Outputorientierung ermöglicht. In den Fokus der politischen Beratung des NKF-Haushalts werden damit stärker die Ziele des Verwaltungshandelns und der dafür notwendige Ressourceneinsatz rücken. Der Umgang mit dem neuen Haushalt war und ist sicher eine große Herausforderung für die Verwaltung, aber auch für Sie, sehr geehrte Damen und Herren des Rates.

Lassen Sie mich eines an dieser Stelle klar sagen: Die finanzielle Situation dieser Stadt wird durch die bloße Umstellung des Rechnungssystems nicht besser. Im Gegenteil, die Lasten, die wir zu schultern haben - so beispielsweise die Pensionsrückstellungen für Beamte sind, anders als in der Kameralistik, in der Bilanz auszuweisen. Hinzu kommen zu erwirtschaftende Abschreibungsbeträge für bisher nicht in Kostenrechnungen erfasste Teile des Anlagevermögens. Damit stellen wir zum ersten mal dar, inwieweit die Finanzkraft der Stadt Brakel ausreicht, um unsere Schulen, Kindergärten, Dorfgemeinschaftshäuser, Sportanlagen und Straßen so zu erhalten, wie wir das gerne hätten, d.h. auch die Wertverluste unseres Vermögens werden jetzt bilanziert.

Aber nun zum ersten doppischen Haushalt für 2009.

Sie erinnern sich, meine Damen und Herren, für 2008 habe ich Ihnen noch einen ausgeglichen kameralen Haushalt vorgelegt, sogar eine „Freie Spitze“ von 423 T€ war vorhanden. Für 2009 muss ich Ihnen sagen, der Ergebnisplan, der im Zentrum der doppischen Haushaltsplanung steht, weist ein Defizit von rd. 2,6 Mio. € aus.

- **Folie 2 (Ausgleichsrücklage)**

Wir müssen somit unsere virtuelle Ausgleichsrücklage, die rd. 6,8 Mio. € beträgt, ganz schön „anzapfen“. Auch der Finanzplanungszeitraum sieht Rücklagenentnahmen, wenn auch nicht mehr in der Höhe, vor. So sind es für 2010 1,327 Mio. €, für 2011 742 T€ und für 2012 185 T€. Ende 2012 haben wir noch rd. 1,9 Mio. € zur Verfügung. Hilfe bringt uns das Konjunkturpaket II der Bundesregierung.

- **Folie 3 (Konjunkturpaket II)**

Sie haben den Medien entnommen, das wir aus diesem Paket rd. 3 Mio. € bekommen. 12,5 % müssen wir als Eigenanteil einsetzen = 375 T€, den wir in den Jahren 2009 und 2010 je nach Finanzlage bringen können, oder ab 2012 in 5 Jahresraten zurückzahlen können. Wir können somit zahlreiche Maßnahmen, die wir für 2010 und später angedacht haben, wobei dann Planung und Umsetzung oft an den finanziellen Möglichkeiten scheitern, tatsächlich durchführen und daraus finanzieren. Ich denke hier an die Aula des Gymnasiums mit Einrichtung Ganztagsbetreuung, an energie-technische Maßnahmen an unseren Schulen und sonstigen Gebäuden. Somit dürfte für diese Jahre eine deutliche Verbesserung der Haushaltssituation eintreten. Die endgültigen Ausführungsbestimmungen, wie die Mittel einzusetzen sind, liegen noch nicht vor. Wir sollten aber dann diese Mittel schnell und unbürokratisch einsetzen. Einen entsprechenden Maßnahmenkatalog werde ich Ihnen dann noch vorlegen.

Aber zurück zum Haushalt 2009 und der derzeitigen Finanzsituation. Ich habe Ihnen eingangs gesagt, dass wir 2,6 Mio. € aus der Ausgleichsrücklage benötigen. Aber diese Misere allein am NKF festzumachen, wäre nicht gerecht. Zwar belasten unseren Ergebnisplan 2009 Abschreibungen auf unser Anlagevermögen, gegen die wir als Ertrag Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen auflösen können, in Höhe von Netto 1,1 Mio. € und rd. 196 T€ müssen wir an Pensions- und Beihilfenrückstellungen für unsere aktiven Beamten und Versorgungsempfänger für 2009 im Ergebnisplan als Aufwand bringen, um die versicherungsmathematische Berechnung der Fa. Heubeck AG im Auftrag der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse, Münster jährlich und für den Bilanzstichtag 01.01.2009 mit insgesamt 10.091.000,00 bezifferte Bilanzsumme aufzufüllen. Diese Summe müssen wir auf der Passivseite der Bilanz ausweisen. Ein Bilanzposten als Luftnummer, denn es steht, genau wie beim Eigenkapital kein Geld dahinter. Um „Bares“ daraus zu machen, müssten wir schon auf die Aktivseite der Bilanz greifen und Vermögenswerte verkaufen.

In weiser Voraussicht haben wir seit 1998 –sofern es der Jahresabschluss erlaubte- neben der Pflichtzuführung in die Versorgungsrücklage (die im Durchschnitt rd. 10 T€ beträgt), freiwillige Zuführungen getätigt und eine Versorgungsrücklage von 2,5 Mio. € aufgebaut, die in einem Fonds angelegt ist und derzeit auf 2,7 Mio. € angewachsen ist.

Das NKF belastet uns mit „virtuellem Aufwand“ in Höhe von 1,1 Mio. Netto-Abschreibungen und 196 T€ Pensionsverpflichtungen, also mit rd. 1,3 Mio. €. Verbessert sich im NKF aus, Sie erinnern sich, der kamerale Verwaltungshaushalt musste immer eine Pflichtzuführung an den Vermögenshaushalt erbringen, dass dieser Betrag von letztjährig 400 T€ nicht mehr im Ergebnisplan erscheint, sondern im Finanzplan nur noch Mittelabfluss darstellt, so dass sich insgesamt eine Verschlechterung durch NKF von rd. 900 T€ ergibt.

Der Restbetrag ist der allgemeinen Konjunkturlage, Unternehmenssteuerreform und Wellental des Finanzausgleichs geschuldet. Ich habe bei Einbringung des Haushalts 2008 bereits darauf hingewiesen dass die Unternehmenssteuerreform uns ca. 1 Mio. € an Gewerbesteuer kostet. Der Haushaltsansatz 2008 mit 6,6 Mio. € wurde nur mit 5,3 Mio. € erreicht. Zum Glück haben wir ja 2008 Nachzahlungen aus dem Solidarbeitrag erhalten. Für 2009 sind 5,5 Mio. € an Gewerbesteuer eingeplant, das sind 1,1 Mio. € weniger zum ausgeglichenen Haushalt 2008, eine äußerst optimistische Einschätzung, meine Damen und Herren. Die Entwicklung der Gewerbesteuer ist am nachfolgenden Schaubild einmal dargestellt:

- **Folie 4 (Entwicklung der Gewerbesteuer)**

Sie sehen, könnten wir das Ergebnis von 2007 veranschlagen, wären wir alle Sorgen los, meine Damen und Herren.

Bei den Schlüsselzuweisungen sind wir ins Wellental des Finanzausgleichs geraten. Sie wissen, dass immer die Einnahmekraft einer Referenzperiode, für 2009 die Zeit vom 01.07.2007 – 30.06.2008 maßgeblich ist.

- **Folie 5 (Entwicklung der Schlüsselzuweisungen)**

Sie sehen meine, Damen und Herrn, wir bekommen gegenüber dem Vorjahr rd. 500 T€ weniger.

Auch der Kreis Höxter hat wieder zugeschlagen, der ja bekanntlich von der Steuereinnahmekraft und den Schlüsselzuweisungen partizipiert. Der Hebesatz der Kreisumlage wurde von 49,4 % auf 51,0 % angehoben. Die Entwicklung wird Ihnen anhand des nachfolgenden Schaubildes deutlich:

- **Folie 6 (Entwicklung der Kreisumlage)**

Erhöhung und Mitnahmeeffekt machen für Brakel rd. 550 T€ aus.

Aber jetzt eine Kernaussage,

Die Steuern- und Gebührensätze bleiben in 2009 stabil.

- **Folie 7 (Steuern- und Gebührensätze bleiben stabil)**

Wir müssen zwar im Abwasserwerk die bisherige Gebühr in eine Abwasser- und eine Regenwassergebühr splitten, hier mag es im Einzelfall zu Umverteilungen kommen, aber eine Gebührenerhöhung ist damit nicht verbunden.

Eines der **Schwerpunktthemen** des Haushalts 2009 ist:

„Wir verbessern unsere städt. Infrastruktur.“

Hier denke ich neben einer weiteren Ausgestaltung des historischen Stadtkerns mit 220 T€ insbesondere an den Bökendorfer Grund. Für den Grunderwerb, den Bau einer Anlage für Bewegung, Spiel und Sport, der Sanierung der Sporthalle und des Parkplatz sind rd. 1,3 Mio. € eingeplant. An Landesmitteln sind uns 889 T€ bewilligt.

Die Finanzpläne sehen insgesamt Investitionen in Höhe von rd. 7,0 Mio. € vor. Ein Betrag der sich sehen lassen kann und eine feste Größe für unsere heimische Wirtschaft ist, meine Damen und Herren. Einzelmaßnahmen über 10 T€ sind zu jedem Produkt dargestellt.

Ich will Ihnen die größeren Investitionen für 2009 einmal vorstellen:

- **Folie 8 (Investitionen 2009)**

Zunächst die Investitionen der Stadt: 1,5 Mio. € sind für den Grunderwerb eingeplant, davon 400 T€ für den Bökendorfer Grund, auf dem die Anlage für Bewegung, Spiel und Sport mit einem Mitteleinsatz von 470 T€ entstehen soll. 260 T€ lassen wir uns den Hochwasserschutz kosten, die einzelnen Maßnahmen stelle ich Ihnen nachher noch vor. Für 185 T€ soll Betriebs- und Geschäftsausstattung für alle Produktbereiche beschafft werden. Mit Hilfe der Feuerschutzpauschale wird unsere Feuerwehr, hier die Löschgruppen Hembsen und Rheder mit 145 T€ aufgerüstet. Gut 26 T€ setzen wir für unsere EDV-Ausstattung im Rathaus ein, um einem modernen Dienstleistungsunternehmen gerecht zu bleiben.

Die neu gegründeten Kommunalunternehmen investieren wie folgt: 100 T€ an Neuinvestitionen sollen zur Effizienzsteigerung in den Bauhof gesteckt werden. Für das Technische Gebäudemanagement sind an Auszahlungen für Investitionstätigkeit insgesamt 531 T€ vorgesehen. Sie sehen es, die Halle Bökendorfer Grund mit 370 T€, die Hauptschule mit 118 T€ (hier sollen die Hauptverteilung und eine Brandschutzsanierung vorgenommen werden). 30 T€ müssen wir jährlich für die Asylbewerberunterkunft abbezahlen und mit 13 T€ soll das Feuerwehrgerätehaus Frohnhausen umgebaut werden. Das Abwasserwerk investiert rd. 1,7 Mio. €, der Bereich Straßen in gleicher Höhe, davon soll der historische Stadtkern mit 220 T€ weiter aufmöbliert werden. Mit 520 T€ soll die Dorferneuerung in

Rheder und Schmechten durchgeführt werden. Für den Ausbau von Straßen haben wir knapp 900 T€ vorgesehen.

Das im kommunalen Versorgungsunternehmen „VUBRA“ angesiedelte Wasserwerk investiert nach der Planung rd. 361 T€

Ein weiteres **Schwerpunktthema** in 2009 ist:

„Die Verbesserung des Hochwasserschutzes“.

Für den Hochwasserschutz sind Mittel von 260.000,00 € eingestellt.

In der **Kernstadt** soll durch folgende Maßnahmen eine Verbesserung des Hochwasserabflusses der Brucht bzw. einen Schutz gegen das Einströmen des Hochwassers in die Straßen Neustadt und Ostmauer verhindert werden:

- Aufweitung des Abflussprofils der Brucht unterhalb der Eisenbahnbrücke im Brakeler Märsch,
- Erstellung einer Verwallung bzw. einer Mauer von der Königstraße im Bereich der Bäckerei Schlüter bis zum Bredenweg,
- Errichtung einer Mauer entlang der Straße im unteren Bereich des Bredenweges.

Um den Hochwasserschutz im Bereich der Wehranlage Kaiwasser zu verbessern sollen bauliche Änderungen vorgenommen werden.

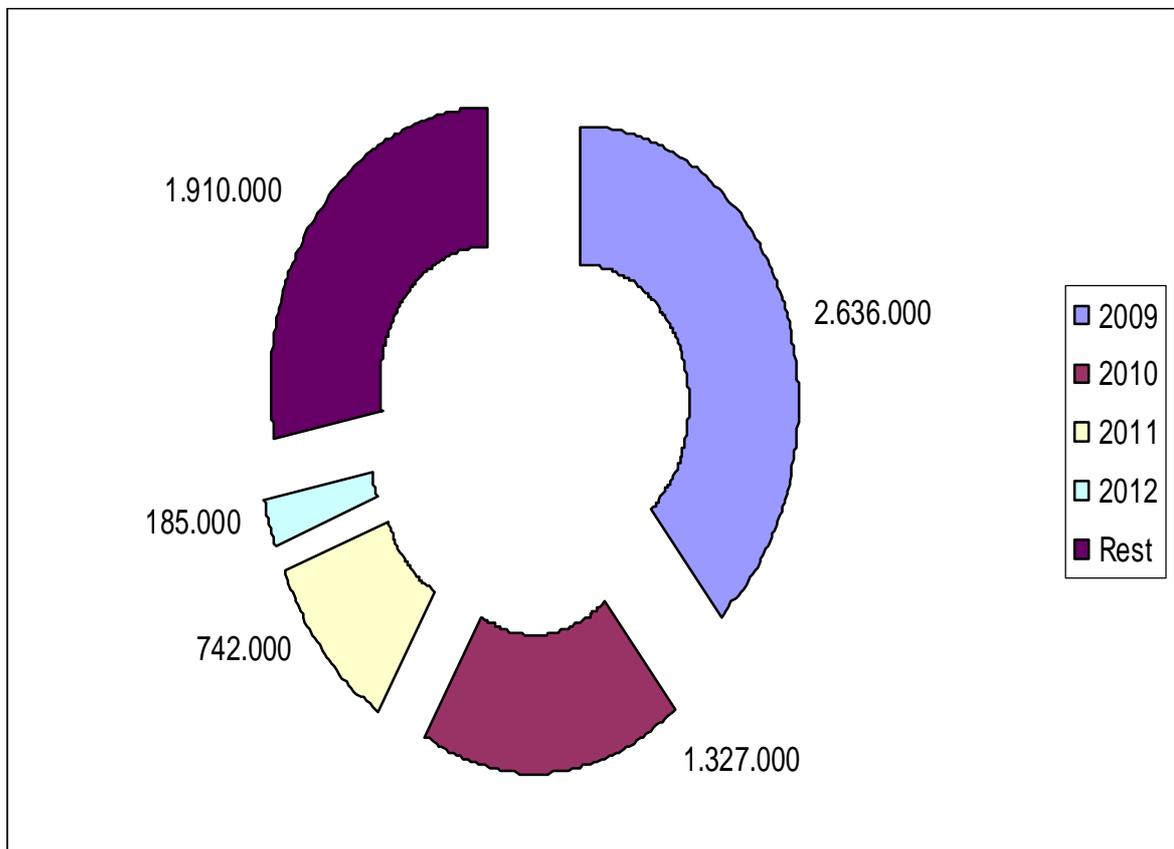
In **Bellersen** und **Bökendorf** und Hembesen soll durch bauliche Maßnahmen an der Brucht/Schlingbach bzw. Nethe in der Ortslage die Abflussleistung verbessert werden. In **Erkeln** soll durch den Bau eines Umleitungsgrabens vom Kapellenweg bis zum Wassergraben an der Straße in Richtung Rheder und durch eine Aufhöhung des Kapellenweges ein erhöhter Schutz gegen Hochwasserschäden gewährleistet werden.

Abschließend darf ich feststellen, dass der Haushalt 2009 mit jetzt schon veranschlagten 7 Mio. € ein außerordentlicher Investitionshaushalt ist. Da wir aber auch noch ca. 1,5 Mio. € aus dem Konjunkturpaket vorziehen wollen, wird die Stadt Brakel den mittelständischen Unternehmen ein verlässlicher Partner für 2009/2010 sein.

1. NKF-HAUSHALT

2009

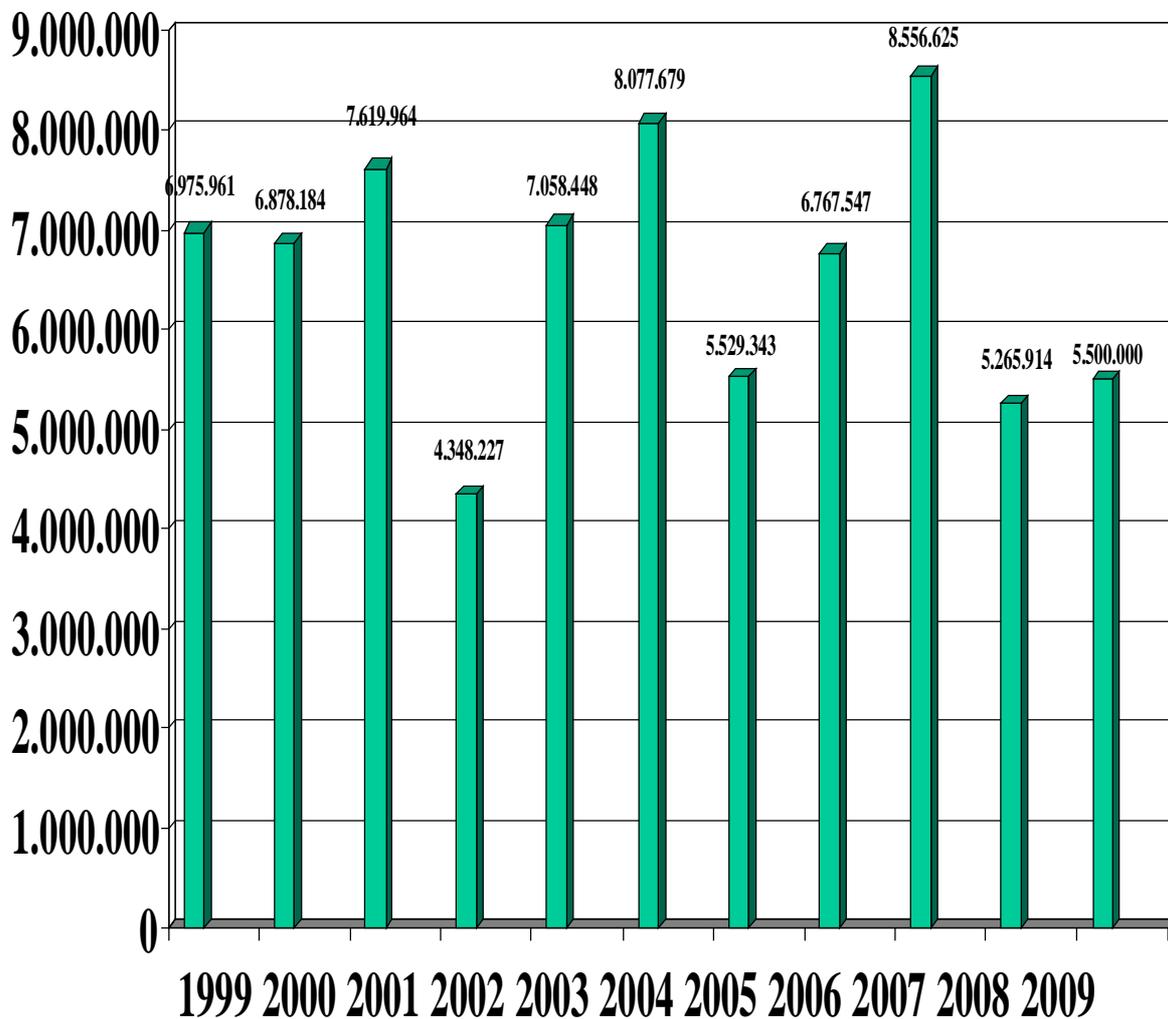
Ausgleichsrücklage 6.800.000,00 €



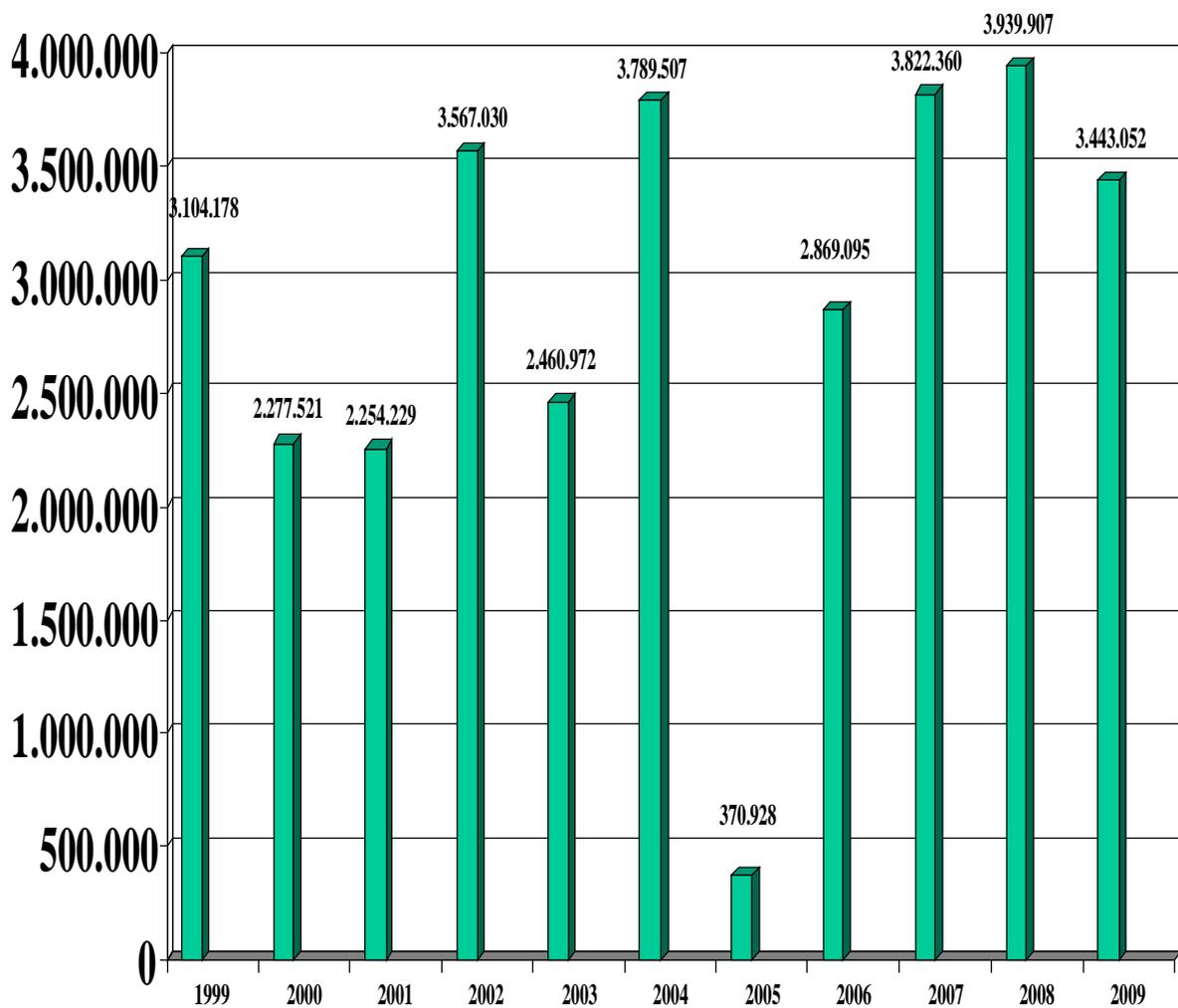
Konjunkturpaket II

2.973.113,00 €

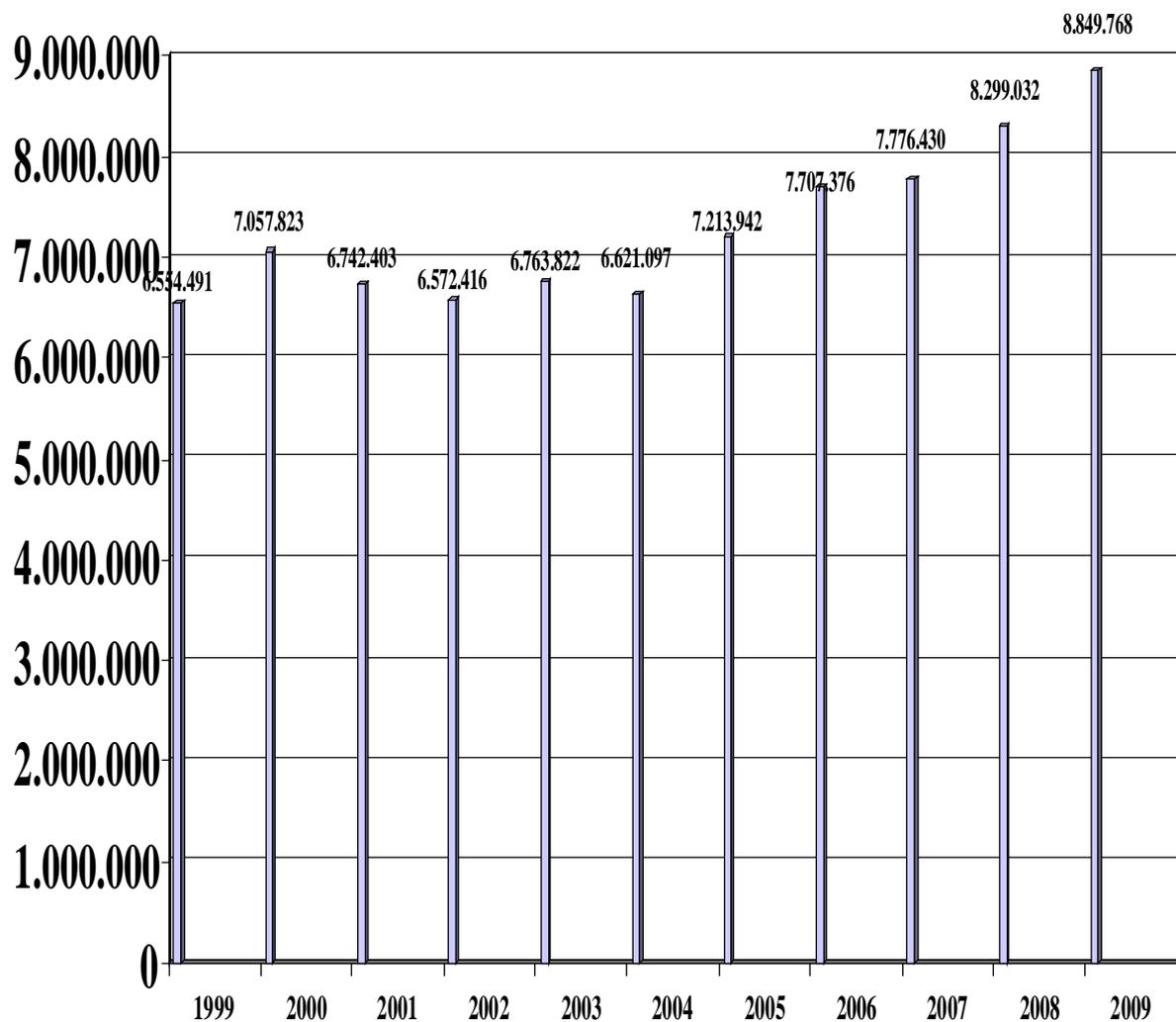
Entwicklung Gewerbsteuer



Entwicklung Schlüsselzuweisungen



Entwicklung der Kreisumlage



Die Steuern- und
Gebührensätze bleiben
in 2009 stabil

Investitionen 2009

- **Stadt Brakel**
 - Erwerb von Grundstücken 1.575.900,00 €
 - Anlage für Bewegung, Spiel und Sport, Bökendorfer Grund 470.000,00 €
 - Hochwasserschutzmaßnahmen 260.000,00 €
 - Beschaffung Betriebs- und Geschäftsausstattung 185.000,00 €
 - Beschaffung Löschfahrzeuge für Hembsen und Rheder 145.000,00 €
 - Beschaffung Software 26.000,00 €

- **Kommunalunternehmen Brakel**
 - Fuhrpark/Bauhof (Beschaffung Bulli, Häcksler und Kleingeräte) 100.000,00 €
 - Technisches Gebäudemanagement 531.000,00 €
 - Halle Bökendorfer Grund 370.000,00 €
 - Ausbau Ganztags Hauptschule 118.000,00 €
 - Mietkauf Asylbewerberunterkunft 30.000,00 €
 - Umbau Feuerwehrgerätehaus Frohnhausen 13.000,00 €
 - Abwasserwerk 1.682.000,00 €
 - Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV 1.640.000,00 €
 - Sanierung historischer Stadtkern 220.000,00 €
 - Dorferneuerung Rheder und Schmechten 520.000,00 €
 - Ausbau von Straßen 900.000,00 €

- **Versorgungsunternehmen Brakel**
 - Wasserwerk 361.000,00 €

Gesamt-Plan 2009

Ergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2007 EUR	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	13.134.000,00	13.594.500,00	14.150.650,00	14.697.000,00
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	4.562.034,00	4.921.284,00	5.075.353,00	5.195.710,00
3 + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	20,00	20,00	20,00	20,00
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	463.495,00	423.060,00	430.090,00	437.110,00
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	848.461,00	851.795,00	852.185,00	856.205,00
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	666.966,00	628.516,00	628.816,00	629.066,00
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	668.959,00	682.104,00	682.254,00	687.504,00
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9 +/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10 = Ordentliche Erträge	0,00	0,00	20.343.935,00	21.101.279,00	21.819.368,00	22.502.615,00
11 - Personalaufwendungen	0,00	0,00	3.567.147,00	3.645.089,00	3.706.490,00	3.790.843,00
12 - Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	648.305,00	666.428,00	669.505,00	692.056,00
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	2.823.843,00	2.761.303,00	2.752.633,00	2.756.533,00
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	227.426,00	261.478,00	264.320,00	202.682,00
15 - Transferaufwendungen	0,00	0,00	14.381.830,96	13.805.007,01	13.891.676,66	13.970.402,49
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	1.627.523,00	1.583.173,00	1.569.093,00	1.564.363,00
17 = Ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	23.276.074,96	22.722.478,01	22.853.717,66	22.976.879,49
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	0,00	0,00	-2.932.139,96	-1.621.199,01	-1.034.349,66	-474.264,49
19 + Finanzerträge	0,00	0,00	353.318,00	349.320,00	345.042,00	340.465,00
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	57.251,00	55.164,00	53.049,00	51.000,00
21 = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	296.067,00	294.156,00	291.993,00	289.465,00
22 = Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	0,00	0,00	-2.636.072,96	-1.327.043,01	-742.356,66	-184.799,49
23 + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26 = Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	0,00	0,00	-2.636.072,96	-1.327.043,01	-742.356,66	-184.799,49

Gesamt-Plan 2009

Finanzplan

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2007 EUR	Ansatz		Planung Folgejahre		
		2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR	2011 EUR	2012 EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	13.134.000,00	13.594.500,00	14.150.650,00	14.697.000,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	4.456.866,00	4.802.014,00	4.959.014,00	5.147.014,00
+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	20,00	20,00	20,00	20,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	553.745,00	555.310,00	556.340,00	557.360,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	848.461,00	851.795,00	852.185,00	856.205,00
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	666.966,00	628.516,00	628.816,00	629.066,00
+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	668.959,00	682.104,00	682.254,00	687.504,00
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	353.318,00	349.320,00	345.042,00	340.465,00
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	20.682.335,00	21.463.579,00	22.174.321,00	22.914.634,00
- Personalauszahlungen	0,00	0,00	3.567.147,00	3.645.089,00	3.706.490,00	3.790.843,00
- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	648.305,00	666.428,00	669.505,00	692.056,00
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	2.823.843,00	2.761.303,00	2.752.833,00	2.756.533,00
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	57.251,00	55.164,00	53.049,00	51.000,00
- Transferauszahlungen	0,00	0,00	14.381.830,96	13.805.007,01	13.891.676,66	13.970.402,49
- Sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	1.640.826,00	1.596.476,00	1.582.396,00	1.577.666,00
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	23.119.202,96	22.529.467,01	22.655.749,66	22.838.500,49
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	0,00	0,00	-2.436.867,96	-1.065.888,01	-481.428,66	76.133,51
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	2.306.569,00	1.675.804,00	1.665.804,00	1.670.804,00
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	436.775,00	500.000,00	575.000,00	510.000,00
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	2.743.344,00	2.175.804,00	2.240.804,00	2.180.804,00
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	1.575.900,00	30.000,00	50.000,00	50.000,00
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	730.000,00	60.000,00	60.000,00	180.000,00
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	330.010,00	179.610,00	230.510,00	229.910,00
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	26.650,00	22.000,00	18.000,00	17.000,00
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	2.662.560,00	291.610,00	358.510,00	476.910,00
= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	0,00	0,00	80.784,00	1.884.194,00	1.882.294,00	1.703.894,00
= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	0,00	0,00	-2.356.083,96	818.305,99	1.400.865,34	1.780.027,51
+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Tilgung und Gewährung von Darlehen	0,00	0,00	32.418,00	34.004,00	38.151,00	40.500,00
= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	-32.418,00	-34.004,00	-38.151,00	-40.500,00
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	0,00	0,00	-2.388.501,96	784.301,99	1.362.714,34	1.739.527,51
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	-2.331.389,96	-1.485.977,97	-57.876,63
= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	0,00	0,00	-2.388.501,96	-1.547.087,97	-123.263,63	1.681.650,88

Steuern und ähnliche Abgaben = 13.134.000,00 €

<input type="checkbox"/>	•	Grundsteuer A	167.000,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Grundsteuer B	1.745.000,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Gewerbesteuer	5.500.000,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	4.500.000,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	700.000,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Vergnügungssteuer	50.000,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Hundesteuer	52.000,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Leistungen nach dem Familienausgleich	420.000,00 €

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

= 4.562.034,00 €

□	•	Schlüsselzuweisungen	3.443.052,00 €
□	•	Bedarfszuweisungen	31.000,00 €
□	•	Allgemeine Zuweisungen vom Land	375.786,00 €
□	•	Zuweisungen vom Kreis	606.708,00 €
□	•	Zuschüsse übriger Bereiche	310,00 €
□	•	Allgem. Umlagen vom Land	10,00 €
□	•	Erträge aus der Auflösung von	
	–	Sonderposten aus Zuwendungen	
	–	in Höhe von	105.168,00 €.

Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte = 463.495,00 €

- Verwaltungsgebühren 215.285,00 €
- Benutzungsgebühren 137.510,00 €
- Zweckgebundene Abgaben 700,00 €
- Passive Rechnungsabgrenzung 60.000,00 €
- Auflösung Rückstellung Gebührenaussgleich 50.000,00 €

Privatrechtliche Leistungsentgelte = 848.461,00 €

□	•	Mieten und Pachten	222.093,00 €
□	•	Verkauf von Vorräten	589.518,00 €
□	•	Sonstige Leistungsentgelte	36.850,00 €

Kostenerstattungen und Kostenumlagen =666.966,00 €

- • Kostenerstattungen vom Land 78.623,00 €

- • Kostenerstattungen von Gemeinden/
– vom Kreis und Verwaltungskosten 159.417,00 €

- • Kostenerstattungen von verbundenen
– Unternehmen-Verwaltungskosten 357.556,00 €

- • Kostenerstattungen übriger Bereiche 71.370,00 €

Sonstige ordentliche Erträge

= 668.959,00 €

- Konzessionsabgaben 620.000,00 €
- Bußgelder/Säumniszuschläge 39.000,00 €
- Frühere „Vermischte Einnahmen“ 9.959,00 €

Finanzerträge

= 353.318,00 €

- • Zinserträge von verbundenen Unternehmen
183.318,00 €
- • Zinserträge aus der Anlage des Kassenbestandes
140.000,00 €
- • Verzinsung Gewerbesteuer
30.000,00 €.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

= 2.823.843,00 €

- • Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
5.000,00 €,
- • Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens
408.000,00 €,
- • Erstattungen an Gemeinden
34.417,00 €,
- • Erstattungen an verbundene Unternehmen
438.899,00 €,
- • Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen
869.330,00 €,
- • Haltung von Fahrzeugen
57.220,00 €,
- • Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens
121.320,00 €,
- • Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz
84.514,00 €,
- • Sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben
166.030,00 €,
- • Aufwendungen für den Ankauf von Vorräten
19.885,00 €,
- • Auszahlungen für sonstige Dienstleistungen
619.228,00 €,

Transferaufwendungen

= 14.381.830,96 €

- Zuweisungen an kommunale Unternehmen:
 - Verlustausgleich Technisches Gebäudemanagement 1.028.928,24 €,
 - Verlustausgleich Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 1.587.880,61 €,
 - Verlustausgleich Wirtschaftswege 359.401,11 €,
 - Verlustausgleich Bäder 361.365,00 €.

- Zuschüsse an übrige Bereiche 707.288,00 €,

- Soziale Leistungen 326.950,00 €,

- Gewerbesteuerumlage 837.500,00 €,

- Krankenhausinvestitionsumlage 205.000,00 €,

- Allgemeine Umlagen an Gemeinden 8.964.518,00 €,

- Sonstige Transferaufwendungen 3.000,00 €.

Sonstige ordentliche Aufwendungen = 1.627.523,00 €

<input type="checkbox"/>	•	Sonstige Personalaufwendungen	525,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	100.675,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	125.000,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Mieten und Pachten	87.563,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Leasing	15.880,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	70.584,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Geschäftsaufwendungen	356.245,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Steuern, Versicherungen	262.034,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Verfüungsmittel	2.250,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Fraktionszuwendungen	2.244,00 €
<input type="checkbox"/>	•	Sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	584.523,00 €